

## Besondere Sitzung am 9. Mai 1936.

Vorsitzender: A. Stock, Präsident.

Der Vorsitzende begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, insbesondere den Vortragenden, Hrn. Prof. Dr. R. Kuhn (Heidelberg), und erteilt diesem das Wort zu seinem zusammenfassenden Vortrage:

„Die Lehre von den Zwitterionen“.

Der Vorsitzende dankt Hrn. Kuhn für seinen überaus fesselnden, tief schürfenden, von anschaulichen Versuchen begleiteten Vortrag, der zeigte, wie physikalische Denk- und Arbeitsweisen sich auch das Gebiet der verwickeltesten organischen, biochemisch wichtigen Reaktionen mehr und mehr erobern.

In den Untersuchungen, über die hier berichtet wurde, verbinden sich in erfolgreichster Weise theoretischer Scharfsinn mit der instinktiven Experimentalkunst unserer älteren Meister der organischen Chemie aus der „pH-losen Zeit“.

Der Vorsitzende:  
A. Stock.

Der Schriftführer:  
R. Weidenhagen.

## Sitzung am 11. Mai 1936.

Vorsitzender: A. Schleede, Vizepräsident.

Am 30. März 1936 verstarb in Frankfurt a. M. Dr.

### HANS WEIDMANN.

Einer Mitteilung von Hrn. Dr. Erich Thieler entnehmen wir folgendes: H. Weidmann wurde am 11. Juni 1894 zu Berlin geboren. Er studierte Chemie in Genf, Freiburg und München. Nach seiner Promotion bei Willstätter mit einer Arbeit: „Über Reaktionen substituierter Pyrrole“ trat er am 1. Januar 1921 in das Forschungslaboratorium der Metallbank und Metallurgischen Gesellschaft A.-G., der späteren Metallgesellschaft A.-G., Frankfurt a. M., ein. Er erwarb sich hier zunächst besondere Verdienste um die Ausarbeitung eines Verfahrens zur Gewinnung von Lithiumsalzen aus einheimischen Erzen. Zuletzt widmete er sich mit verschiedenen Mitarbeitern dem Studium der Gewinnung von Schwefeldioxyd und Schwefel aus Röstgasen. Er konnte kurz vor seinem Tode noch die Freude erleben, daß das Sulfidin-Verfahren, um das er sich besondere Verdienste erworben hat, mit Erfolg in die Praxis eingeführt wurde.